



Im Kindergarten Flachau freut man sich über die neu errichtete Erdäpfelpyramide. Im Bild: die Kindergartenkinder mit den Pädagoginnen sowie Andreas Dygruber (grünes Shirt) und Martin Walchhofer (schwarzes Shirt) vom Obst- und Gartenbauverein Ennspongau.

## Ein Erlebnis vom Anbau über das Wachstum bis zur Ernte

Im Kindergarten Flachau steht seit Kurzem eine Erdäpfelpyramide. Die Erdäpfel sind bereits gepflanzt, nun gilt es zu warten, ehe im Herbst geerntet werden kann.

SUSANNE HOLZMANN

**FLACHAU.** Rund 280 Erdäpfelpyramiden wurden in diesem Jahr in Gärten von Schulen, Kindergärten oder Seniorenwohnheimen errichtet. 38 davon stehen im Pongau, zehn davon im Ennspongau. Eine dieser zehn Erdäpfelpyramiden wurde vergangenen Mittwoch im Garten des Kindergartens Flachau aufgestellt. Das Saatgut dazu lieferte das Ökosoziale Forum Salzburg, welches das Projekt „Erdäpfelpyramide“ auch ins Leben gerufen hat.

Die treibende Kraft hinter der Errichtung der Erdäpfelpyramiden im Ennspongau war Andreas Dygruber, Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Ennspongau. „Ich habe die Ausschreibung des Ökosozialen Forums zugeschickt bekommen, war zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht zu Hause. Als ich zurückgekommen bin und nachgefragt habe, stellte sich heraus, dass sich im gesamten Ennspongau für dieses Projekt nur Einrichtungen in St. Martin und in Filzmoos gemeldet haben“, sagt Dygruber. Bei der Jahreshauptversammlung bot er

deshalb an, Erdäpfelpyramiden zu bauen, wenn denn jemand eine haben möchte. Zehn Stück wurden daraufhin von vier Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins Ennspongau angefertigt, vier davon bei Einrichtungen in Eben, drei in Altenmarkt, zwei in Reitdorf und eben eine in Flachau aufgestellt.

Unter Mithilfe der Kindergartenkinder sowie mit Vereinsmitglied Martin Walchhofer machte sich Andreas Dygruber dabei in Flachau ans Werk. „Wir brauchen die Rahmen, Erde und ein Gitter, damit die Mäuse nicht zu den Erdäpfeln kommen“, erklärte Dy-

gruber den Kindern. Und dann durften sie selbst Hand anlegen. Kübel, Schaufel und diverse andere Transportmaterialien wurden geholt, damit die Erdäpfelpyramide mit Erde gefüllt werden konnte. Die Pyramide wuchs Etage um Etage in die Höhe. Zwischendurch war auch mal Folgendes zu hören: „Das ist ganz schön viel Arbeit.“ Zu guter Letzt pflanzte man die Erdäpfel in die neue Pyramide ein. Diese wurden im Vorfeld bereits zum Keimen gelagert. „Die ersten sprießen schon“, stellte Andreas Dygruber fest und erklärte den Kindern: „Da werden dann schöne Blätter

und wenn diese im Herbst verwelken, dann könnt ihr reinschauen und die Erdäpfel essen.“ Bis dahin gilt es allerdings zu warten. Dygruber: „In der Regel dauert es drei Monate, bis Erdäpfel wachsen.“

Die errichtete Pyramide wird auch nach der Ernte im Garten des Kindergartens stehen bleiben. Damit sich die Erde erholt, sollten allerdings maximal zwei Jahre hintereinander die gleichen Erdäpfel gesetzt werden – außer man tauscht die Erde aus. „Im Idealfall bepflanzt man sie im Folgejahr mit Kräutern, Blumen etc.“, sagt Dygruber.

Zum Abschied gab es für Andreas Dygruber und Martin Walchhofer noch ein lautes „Ihr seid spitze!“ als Dank. Die Kinder werden nun das Wachstum der Erdäpfel bis zur Ernte beobachten und sich – wie bereits im Vorfeld der Aktion geschehen – weiterhin mit dem Thema „Erdäpfel“ beschäftigen. Dygruber war beim Aufstellen fast aller Pyramiden im Ennspongau dabei. Sein Fazit: „Man sieht, wie toll das ist. Viele Kinder wissen nicht mehr, wo ein Erdäpfel herkommt. Hier können sie es hautnah erfahren.“



Eifrig halfen die Kindergartenkinder aus Flachau bei der Errichtung der Erdäpfelpyramide mit.



BILD: SUSA